



## **Agnes Kerschbaumer Wwe. Thaler Bühlerhof, Latzfons**

Agnes wuchs in Feldthurns beim Mühlbacher als jüngste von zehn Kindern auf. Als gelernte Verkäuferin war sie in mehreren Geschäften und als Haushälterin tätig, und arbeitete später in einer Hosenfabrik in Klausen. In jungen Jahren war sich die Schmied Agnes in einem sicher: „Bauer mog i sicher koan.“ Mit 24 Jahren setzte sich am Latzfonsener Kreuz ein junger Mann namens Hermann neben sie und von da an begann ihr gemeinsamer Weg. Agnes hatte bereits eine Tochter, Daniela, die Hermann sofort akzeptierte. Noch vor der Hochzeit 1987 kam Tochter Elisabeth zur Welt und es folgten noch drei Kinder Nadia, Silvia und Thomas. Als 1988 Hermanns Vater starb, übernahmen sie den Bühlerhof in Latzfons und bauten das gemeinsame Haus. Agnes hat sich anfangs nicht als Bäuerin gefühlt, „ober donn hon i gsegn, dass a Hof decht net so letz isch: Man hot an Gorten und konn drhoam ba die Kinder bleiben. Mit Vieher zu orbeiten isch a fein, weil die sem sein olm froah, wenn i kimm“, sagt Agnes. Sie wollte auch das Traktor fahren erlernen. „Erster lernsch amol melken“, war Hermanns Antwort, über die sie noch heute schmunzeln muss. Im Frühsommer 2001 hat sie den Hof fast alleine bewirtschaftet, denn der 43-jährige Hermann musste sich aufgrund eines Herzinfarktes schonen. Er hatte einen Termin im Krankenhaus, doch dazu kam es nicht. Am 11. Juni ging Agnes wie jeden Morgen in den Stall. Als sie zurückkam war ihr Mann noch im Bett. Agnes war sich sicher, dass Hermann noch lebte, jedoch der herbeigerufene Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Agnes kann sich nicht mehr genau an diesen Tag erinnern. Lange hat es gebraucht, bis sie verstanden hat, dass Hermann nicht mehr zurückkommen wird. Trotz allem hat sie gar nicht darüber nachgedacht aufzugeben, denn sie habe gesunde und nette Kinder, das sei das Wichtigste. Der Glaube gab Agnes Halt und langsam konnte sie mit Hilfe anderer, wie beispielsweise dem bäuerlichen Notstandsfonds, ihre Schulden abbezahlen. Trotzdem lebte die Familie über einen längeren Zeitraum am Limit, ihre fünf Kinder mussten auf einiges verzichten und auch finanziell mithelfen. Die Kinder gaben ihr die nötige Kraft durchzuhalten und zu kämpfen. An die letzte Rate im Jahr 2012 erinnert sich Agnes noch genau: „Es wor oanfoch a super Gefühl.“ Zwei Jahre später übernahm Tochter Elisabeth den Hof. Dass dies die richtige Entscheidung war, ist zweifellos. Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschafteten sie ihre beiden Höfe. „In Unfong hot sich des komisch ungfühlt, aber iatz isch olles perfekt so wia's isch.“ Das Latzfonsener Kreuz ist bis heute ein wichtiger Ort für sie, an dem sie gerne zurückkehrt und sich an die gemeinsame Zeit erinnert. Der Kontakt zu den Leuten im Dorf war Agnes wichtig. Das gab ihr Kraft und Zuversicht. Und ein großer Stolz sind die sieben Enkelkinder. Sie freut sich, wenn sie auf Besuch kommen. 20 Jahre war Agnes im Ortsbäuerinnenrat und nun ist sie bei den Senioren aktiv. Gerne geht sie unter die Leute und hilft bei traditionellen Festen mit. Mit ihrer Nachbarin, die selbst Witwe ist, hat sie immer was zu lachen. Trotz des schweren Schicksalsschlages ist Agnes eine lebensfrohe und lustige Frau geblieben. Genau das verdeutlicht sie auch mit ihrem Lebensmotto: **„Mit a bissl an Humor geah olles leichter, lei olm lärmn brings net.“**

## **Bezirk Eisacktal:**

**Witwe:** Agnes Kerschbaumer Wwe. Thaler, geb. 1959

**Ehemann:** Hermann Thaler, geb. 1959, gest. 2001

**Kinder:** Daniela (1980), Elisabeth (1985), Nadia (1988), Silvia (1990), Thomas (1992)

**Hof:** Bühlerhof, Latzfons, Milch- und Almwirtschaft, 2 ha Wiesen, 4 ha Wald, 11 ha Alm/Weide, insgesamt 17 ha, 75 Erschwernispunkte, GVE 10,5, geschlossener Hof